



# Der kleine ICE und der verlorene Opa

An einem malerischen, kleinen  im Grünen steht ein sommersprossiges  und ruft nach seinem Opa.

„Opaaa? Opaaa Volker? Wo bist du denn?“

 ist gerade auf dem Weg nach Hause, doch er kennt das  und will ihm helfen.

„Hallo Ella! Hast du deinen Opa verloren?“

„Hallo, kleiner ICE! Ja, er sollte mit  ankommen, aber ich glaube, er hat die  verpasst.

Was mach ich denn jetzt nur?“

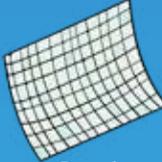
 überlegt. „Komm doch einfach mit mir mit!“

„Wo fahren wir hin? Ins Fundbüro?“

„Nein ... Wir fahren zum Ende aller .“

„Wohin?“

Noch ehe Ella begreifen kann, was er meint, braust

 über eine Nebenstrecke durch einen Geheimtunnel in ein unterirdisches  aus  und kommt vor einem  zum Stehen.

„So! Gleich da!“ Langsam fährt  hindurch in eine riesige Höhle.

Darin steht ein großes  mit unzähligen Einfahrten, in die von überallher  führen.

„Das ist ja ... unglaublich!“, staunt Ella. „Und hier ist mein Opa?“

„Ganz bestimmt!“, sagt  überzeugt.

„Wir müssen nur  finden ... Da drüben ist er auch

schon! Robbi! Hey, Robbi!“ Doch der Regionalzug hat sie nicht gehört und verschwindet in einem .

 und Ella fahren hinterher.

Sie kommen in einem großen Raum an, der nur aus

 besteht.

„Was ist denn hier los?“, fragt Ella.

„Äh ... ja, das ist  Zimmer. Sie liebt Fashion.“

Im nächsten Raum stehen alle Wände voll mit .

„Ich räum das gleich weg!“, ruft  im Vorbeifahren.

„Hier ist der Opa auch nicht.“ Ella ist enttäuscht.

„Der Opa?“, fragt . „Der ist im Spielzimmer.“

„Danke, Sumi!“, freut sich .

„Du hast uns sehr geholfen!“ „Immer gerneee ...“

Um in das Spielzimmer zu kommen, fährt unser  durch ein abenteuerliches .

„Wofür braucht ihr eigentlich so viel Platz?“, fragt Ella.

„Na ja“, überlegt . „Wir hatten mal ein kleineres

Klubhaus, aber da ist einiges schiefgegangen.  hat

überall  verteilt.  braucht ein eigenes Archiv

für ihre  und Recherchen. Und na ja, also, ich brauch

ein bisschen Platz zum Rangieren.“

„Das verstehe ich.“ Ella nickt. „Meine große Schwester

braucht auch viel Platz. Sie bekommt jetzt ein eigenes

Zimmer, weil wir umgezogen sind. Leider sehen wir den Opa dadurch nicht mehr so oft.“

„Oh“, stellt  fest und wird nachdenklich.

Das kann er gut verstehen. Seit sein Opa im Museum lebt, sieht er ihn auch nicht mehr so oft.

Als sie im Spielzimmer ankommen, finden sie dort  und  vor, die in ein -Spiel vertieft sind. „Mau-Mau!“

„Aber ... wo ist mein Opa?“, fragt Ella enttäuscht.

„Hier bin ich doch, mein Schatz!“, begrüßt sie Opa Volker, der gerade aus  aussteigt.

Freudig schließt er seine Enkelin in die Arme. „Wir haben den ganzen Tag nach dir gesucht!“, sagt sie traurig.

„Tut mir leid! Ich bin während der langen Fahrt leider eingesnickt. Ich fürchte, wir haben nicht mehr viel .“

„So ist es“, sagt . „Die Rückfahrt ist ...“

„Später!“, ruft  entschlossen. „Ella muss erst alle Spiele ausprobieren!“

Er zwinkert Ella zu. Opa Volker versteht und lächelt.

„Eine gute Idee!“, stimmt auch  zu.

„Komm, kleiner ICE, bring mich zurück ins Museum.

Heute gibt es Schwarzwälder Kirsch!“

„Ach, weißt du ...“, lächelt der kleine ICE. „Ich glaube, wir essen heute mal hier . Und du kannst so lange bleiben, wie du willst.“

Text: **Eve Jay**

Zeichnungen: **Sascha Wüstefeld**

**Du möchtest dir die Geschichte von der Autorin Eve Jay vorlesen lassen?**

**Dann schau hier oder hier.**

[www.derkleineICE.de](http://www.derkleineICE.de)

